

Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigebatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint

wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Samstag mit dem seitigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.
Dienstags mit der Heftigen Beilage „Heitere Blätter.“
Bezugspreis: 1 M 50 S vierteljährlich frei ins Haus oder durch
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25 S.



Insertionspreis

der gespaltenen Petthelle oder deren Raum für Geisenheim 10 S;
auswärtiger Preis 15 S. — Reklamewert 30 S.
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Jahrsprecher Nr. 123.

Jahrsprecher Nr. 123.

Nr. 12.

Verantwortlicher Redakteur:
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Donnerstag den 28. Januar 1915.

Druck und Verlag von Arthur Jander
in Geisenheim a. Rh.

15. Jahrg.

Der deutsche Schlachtenbericht.

Ein nachster Erfolg gegen die Engländer.

:: Großes Hauptquartier, 26. Jan. Amtlich. (W.T.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Feind nahm gestern wie gewöhnlich Middelserle von und Westende Bad unter Artilleriefeuer. Eine größere Anzahl Einwohner sind durch dieses Feuer getötet und verletzt worden, darunter der Bürgermeister von Middelserle. Unsere Verluste waren gestern ganz gering. Beiderseits des Kanals von La Bassée griffen unsere Truppen die Stellungen der Engländer an. Während der Angriff nördlich des Kanals, zwischen Givenchy und Ramicourt, wegen starker Flankierung nicht zur Wegnahme der englischen Stellung führte, hatte der Angriff der Badener wohldlich des Kanals vollen Erfolg. Hier wurden die englischen Stellungen in einer Frontbreite von 1100 Meter im Sturm überrannt, zwei starke Stützpunkte erobert. Offiziere, 110 Mann gefangen genommen, 1 Geschütz, Maschinengewehre erbeutet. Die Engländer versuchten ergebnisch, die von uns sofort für unsere Zwecke ausgewählten Stellungen zurückzuerobern, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Verluste sind höchstensmäßig gering. Auf den Höhen von Craonne südlich Laon fanden für unsere Truppen erfolgreiche Kämpfe statt.

Im Südtell der Vogesen wurden sämtliche Angriffe auf Franzosen abgewiesen, über 50 Gefangene fielen in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich Cambrai griffen die Russen die Stellungen unserer Kavallerie erfolglos an. Auf der übrigen Front in Ostpreußen fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Kleinere Gefechte nordöstlich Włocławek waren für uns erfolgreich.

In Polen westlich der Weichsel und östlich der Pilica zeigte sich nichts von Bedeutung.

Oberte Heeresleitung.

:: Großes Hauptquartier, 27. Jan. Amtlich. (W.T.B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Rieuport und Ypern fand nur Artilleriekampf statt.

Bei Guinchy südwestlich La Bassée versuchte der Feind gestern abend, die ihm am 25. Januar entkommene Stellung zurückzuerobern. Das Bemühen war vergeblich, der Angriff brach in unserem Feuer zusammen.

Die schon gestern gemeldeten Kämpfe auf den Höhen von Craonne hatten vollen Erfolg. Die Franzosen wurden aus ihrer Höhenstellung westlich La Crete Ferme und südlich Surville geworfen und auf den Südabhang des Höhengeländes gedrängt. Mehrere Stützpunkte auf einer Breite von 1400 Met. wurden von den Sachsen im Sturm eingenommen, 865 unverwundete Franzosen gefangen, 8 Maschinengewehre erobert, ein Pionierdepot und viel konstituives Material erbeutet.

Südöstlich St. Mihiel nahmen unsere Truppen einen rasanten Stützpunkt, Gegenangriffe der Franzosen blieben erfolglos.

In den Vogesen liegt hoher Schnee, der unsere Bewegungen verlangsamt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Der russische Angriff nordöstlich Cambrai machte keine Fortschritte, die Verluste des Feindes waren stellenweise schwer.

In Polen keine Veränderung.

Oberte Heeresleitung.

Der österreichische Kriegsbericht.

:: Wien, 26. Jan. Amtlich wird verlautbart: Die allgemeine Lage hat sich nicht verändert. Im Geschäftszentrum, der gestern beiderseits der Weichsel stärker als in den letzten Tagen tagüber anhielt, wirkte unsere schwere Artillerie westlich Tarnow mit Erfolg. Ein Führer des Gegners wurde zerstört, mehrere feindliche Kompanien bei Iglovice, südwestlich Tarnow, verloren. Das Artilleriefeuer dauerte bei einer Gruppe an Nida die Nacht hindurch bis zum Morgen an und steigt mit Tageslicht erneut verstärkt ein.

In den Karpathen wurde auch gestern gesämpft. In oberen ung. Latorca- und Nagyag-Tal mußte der Feind nach von ihm wiederholt unternommenen, aber verbliebenen Gegenangriffen, die ihm schwere Opfer kosteten, einige wichtige Höhen räumen.

In der Balkanwina keine Kämpfe.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz herrscht Ruhe. Der Stellvertretende Chef des Generalstabes.

v. Hoefer, Feldmarschallleutnant.

Munitionsmangel der russischen Artillerie.

Berlin, 27. Jan. Der Kriegsberichterstatter Lenhoff berichtet der „B. Z. a. M.“ aus dem österreichischen Kriegspressoquartier: Übereinstimmende Mitteilungen von Artillerieoffizieren auf den verschiedenen Teilen der österreichischen Front besagen, daß bei der russischen Artillerie immer mehr Munitionsmangel in Erscheinung trete. Bei den letzten Artilleriekämpfen am Dunajec und an der Ruda wurde verschiedentlich konstatiert, daß die Russen diesem Mangel durch Verwendung alter Munition zu steuern suchten. Dies geht einmal daraus hervor, daß die österreichischen Batterien, in denen die Russen ganze Serien von Treffern plazierten, nicht im geringsten Schaden nahmen, dann aber auch aus aufgefundenen, nicht freipreisenden Geschossen. Auch schon bei der Beschiebung der Außenforts von Krakau wurde einwandfrei festgestellt, daß viele Granaten der Flachbahngeschütze wirkungslos niedergingen. Der Munitionsmangel zeigt sich aber auch bei der immer stärker sich ausprägenden Sparfamkeit beim Positionsangriff. Während die Russen in den ersten Monaten des Krieges selbst kleine Gruppen mit ganzen Lagen von Geschossen überschütteten, schweigt die russische Artillerie jetzt nachts vollständig.

Die Kampflage im Oberelsass.

Basel, 27. Jan. Oberst Müller schildert in der „R. Für. Btg.“ die überaus wilden Kämpfe im Sundgau, namentlich um die Höhe 425 westlich Sennheim. Er schreibt unter anderem: „Die Deutschen zollen namentlich den französischen Alpenjägern Lob. Ihrer gewandten, tapferen Haltung aber fehlt die zähe Ausdauer, als der Erfolg dem Angreiffenfeuer nicht folglich entsprach, eine Erscheinung, die von den deutschen Artillerieoffizieren auch anderswo festgestellt würde. Sehr günstig lautet im allgemeinen das Urteil über die französischen Offiziere, über die ich aus dem Munde deutscher Offiziere oft genug Worte höchster Anerkennung und Achtung höre. Die Ausbildung der Truppe und die soldatische Haltung und Ausdauer seien verschieden. Die aus älteren Lenden bestehenden Territorialtruppen, welche jetzt vielfach auch als Geschütztruppe in der Front verwendet werden, werden von deutscher Seite nicht besonders hoch eingeschätzt. In Unbetracht der sehr schwer anzugreifenden beherrschenden französischen Stellungen muß die Wiedergewinnung des östlichen Teils der Höhe 425 als schöner taktischer Erfolg und rühmliche Waffentat bezogen werden. Schwierig gestalten sich für die Franzosen in diesem Gelände die rückwärtigen Verbindungen und damit die Versorgungsverhältnisse. Das Besserlingtal bietet keine großen Hilfsquellen mehr. Der Transport der Lebensmittel über die Vogesenwälle erfordert starken Verbrauch von Kräften und Zeit; insbesondere ist es mit der Versorgung der kleinen detachierten Abteilungen im Gebirge schlimm bestellt. Aber auch die zwischen Thann und Sennheim stehenden französischen Truppenteile scheinen unter Versorgungsmangel zu leiden. Wenigstens sahen die bei Sennheim gefangenen Franzosen abgemagert aus und klagten über Hunger.

Ein untergegangener englischer Kreuzer?

Köln, 26. Jan. Ein Marinesachverständiger schreibt, wie die „Köln. Btg.“ meldet, in der Zürcher Presse: Die englische Admiralsität sollte in ihrem eigenen Interesse von der militärischen Praxis des Geheimhaltens abgehen, sonst wäre man zu der Vermutung gezwungen, daß genaue Angaben vermieden werden, um das Ansehen der englischen Flotte im Lande selbst und bei den Neutralen nicht zu schädigen. Es wird ferner das Gerücht erwähnt, daß auch auf englischer Seite umgeht, wonach die englische Flotte bisher erheblich stärkere Verluste gehabt habe, als zugegeben werde. Man nennt hier sogar bestimmte Schiffsnamen wie das Schlachtschiff „Thunderer“ (22 860 Tonnen).

Der Wechsel im Reichskanzleramt.

Berlin, 28. Jan. Nach der Mitteilung im Reichstag, über den Wechsel im Reichskanzleramt hat der Kaiser den Staatssekretär Kühn mit Ablauf des 31. Jan. auf seinen Antrag von seinen Amtshand unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers entbunden und ihm die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und der Königlichen Krone verliehen, den Direktor der Deutschen Bank, Wirth, Regierungsrat, Professor Dr. Helfsreich, unter Verleihung des Charakters als Wirth, Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz zum Staatssekretär des Reichskanzleramtes ernannt und mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Geschäftskreise des Reichskanzleramtes beauftragt.

Das Werben des Dreiverbandes um fremde Hilfe.

Der „B. A. M.“ bespricht die Versuche der Dreiverbandsmächte, neue Bundesgenossen zu finden, und sagt: Der Umstand, daß das heiße Werben um fremde Hilfe nicht nur nicht nachläßt, sondern immer höhiger fortgesetzt wird, ist nicht gerade ein Zeichen besonders starker Kraftgefühle. Das Blatt weist auf Portugal hin, das offenbar ein Haar in der Suppe gefunden habe, und bezeichnet, zu Italien und Rumänien übergehend, es als interessant, daß ein rumänisches Blatt in Abwehr der fortgesetzten Anbiederungsversuche der Dreiverbandsmächte endlich den Mut gefunden habe, zu sagen, daß die neutrale Haltung Italiens und Rumäniens schon eine genügende Freundschaft sei, weil Frankreich an der Alpenlinie und Russland an der Bruthlinie nichts zu befürchten haben, ferner beständen doch noch zwischen diesen Staaten und den Zentralmächten Verträge, deren Bruch ein Verrat wäre, wie er in der Weltgeschichte seinesgleichen suchen würde. Beziiglich Japans betont das Blatt, daß im Lande selbst wenig Lust zu einer Intervention auf dem Kontinent bestehe.

Der Krieg zur See.

Seindlicher Unterseeboot-Angriff bei Rügen.

Berlin, 27. Jan. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist am 25. Jan. der Kleine Kreuzer „Gazelle“ in der Nähe von Rügen von einem feindlichen Unterseeboot angegriffen und durch einen Torpedoschuß verfehlt worden. Die erlittenen Beschädigungen sind gering. Der Kreuzer ist in einem deutschen Ostseehafen eingetroffen. Menschenverluste sind nicht eingetreten.

„Gazelle“ gehört zu den ältesten unserer kleinen Kreuzer; sie lief bereits im Jahre 1898 vom Stapel. Ihr Raumgehalt beträgt 2600 Tonnen, der Besatzungsetat 268 Mann.

Untergang eines englischen Hilfskreuzers.

Hag, 27. Jan. Das Londoner „Pressbureau“ meldet, daß der schon erwähnte britische Dampfer „Viking“, der als Hilfskreuzer mit 12 Geschützen bewaffnet war, entweder durch Sturm oder durch Minen nördlich von Irland unterging. Alle Leute der „Viking“ sind umgekommen. Das Wrack des „Viking“ ist gesunken. Das Schiff hieß früher „Viking“.

Die englischen Verluste in der Nordseeschlacht.

Die englische Admiralsität beharrt bei ihrer Behauptung, daß ihre Flotte in dem Seegeschäft nordwestlich Helgoland keine Verluste erlitten habe. Uns ficht das wenig an. Wir kennen die Glaubwürdigkeit unserer amtlichen Berichte und wissen, daß unser Admiralsstab keinen Erfolg meldet, wenn keiner errungen ist. Einige Beschädigungen gibt jetzt immerhin die englische Admiralsität zu:

Rotterdam, 27. Jan. Eine amtliche Meldung aus London gibt nun mehr zu, daß die englische Flotte beim Kampf in der Nordsee größeren Schaden erlitten hat, als zuerst angegeben wurde. Der Linienkreuzer „London“ erhielt einen Treffer unter der Wasserlinie. Einige Räume strömten voll Wasser, und das Schiff mußte vom „Indomitable“ ins Schlepptau genommen werden. Der Torpedojäger „Meteor“, der auch havariert war, wurde vom Torpedojäger „Liberty“ ins Schlepptau genommen. Beide Schiffe wurden auf der Rückfahrt durch ein starkes Geleit von Torpedojägern beschützt. Sie können, der amtlichen Meldung zufolge, bald repariert werden. Der Gesamtverlust an Offizieren und Mannschaften betrug an Bord des „London“ 17 Mann verwundet, an Bord des „Tiger“ ein Offizier und neun Mann getötet, drei Offiziere und acht Mann verwundet, an Bord des „Meteor“ vier Mann getötet, einer verwundet. Man glaubt nicht, daß es noch andere Verluste gibt. Sobald aber Admiral Beatty's Bericht einläuft, werden weitere Einzelheiten veröffentlicht werden.

Noch mehr Gerettete vom Kreuzer „Blücher“.

Amsterdam, 27. Jan. Nach der Daily Mail soll der Kapitän des Kreuzers „Blücher“ unter den Geretteten sein. Gestern wurden noch 200 Überlebende vom „Blücher“ gelandet und nach Edinburg gebracht.

Neue Schiffsvorluste.

London, 27. Jan. Man fürchtet, daß die englischen Schiffe „Hemisphere“ und „Engelhorn“ von der „Karlsruhe“ oder dem „Kronprinz Wilhelm“ erbeutet wurden.

Der Kohlentender der „Karlsruhe“ interniert.

London, 27. Jan. Das Deutsche Bureau meldet aus Washington: Der englische Kohlendampfer „Horn“ mit einer deutschen, von der „Karlsruhe“ gehaltenen Besatzung wurde in San Juan de Puerto Rico interniert.

Gedenket der hungrigen Vögel!

Der „Heilige Krieg“.

Der Marsch der Russen nach Erzerum ausgegeben.
:: Rotterdam, 26. Jan. Eine Petersburger Depesche der „Morning Post“ gibt in sauerföhner Weise zu, daß die Russen ihren Marsch nach Erzerum haben aufgeben müssen. Es ist, so wird weiter gesagt, unwahrscheinlich, daß die Russen vorläufig in der Richtung nach Erzerum weiter vorausfahren werden.

Der Emir von Afghanistan, au ermordet?

:: Hamburg, 26. Jan. Nach einem Kopenhagener Telegramm der „Hamb. Nachr.“ macht das russische Blatt „Rjetsh“ die folgende Mitteilung: In Petersburg ist die Meldung eingetroffen, daß auf den Emir von Afghanistan, Habibullah Khan, ein Moranschlag verübt worden sei. Der Emir ist, wie es heißt, getötet, der Thronfolger verwundet worden. Nach einer Legende ist der Mörder der jüngere Sohn des Emirs, nach einer anderen ein Türke.

Die russischen Niederlagen im Kaukasus.

:: Konstantinopel, 26. Jan. Amtlich. Die russische Presse hat in den letzten Tagen fortgesetzt übertriebene und zu der Wirklichkeit im Gegensatz stehende Nachrichten über angebliche Erfolge der russischen Armee im Kaukasus veröffentlicht, wonach leitere ein ganzes türkisches Armeekorps gefangen genommen haben soll. Wir stellen fest, daß der Tatbestand folgender ist: Die türkische Armee hatte nach einer langen Pause in den Operationen die Offensive ergriffen; nach erfolgreichen Kämpfen wurden die Russen auf der ganzen Front zurückgetrieben und gezwungen, Kanonen, Maschinengewehre und große Mengen von Beute zurückzulassen. Durch diesen Vorstoß waren die türkischen Hauptstreitkräfte bis nach Sarikamisch, 20 Kilometer östlich der Grenze, gekommen. Die Russen zogen bedeutende Verstärkungen heran und konnten nur mit großer Mühe die türkische Offensive aufhalten. Nach heftigen Kämpfen, die bei nahe einen Monat dauerten und in denen die Russen schwere Verluste erlitten, ging die türkische Armee wegen des schlechten Wetters an der Grenze zur Defensive über. Alle Versuche der Russen, unsere Stellungen zu nehmen, sind gescheitert, was übrigens auch die amtlichen Mitteilungen der letzten Tage beweisen. In den letzten Tagen zogen sich die Russen vor einem Teil unserer Front zurück. Sie mußten ihre Stellungen befestigen und konnten sie halten. Während sich diese Kämpfe im Kaukasus abspielten, errangen unsere in der Provinz Aserbeidschan operierenden Truppen überall Erfolge, ausgenommen bei Choi, in dessen unmittelbarer Umgebung die Kämpfe andauern. Die Russen wurden aus allen bedeutenden Orten von Aserbeidschan, Täbris eingriffen, vertrieben.

Amnestie-Erlasse

auf Anlaß des Geburtstages des Kaisers.

Das Kriegsministerium bringt folgende kaiserliche Gnadenerlaß zur Kenntnis der Armee:

Ich will anlässlich der ruhm- und opferreichen Kämpfe dieses Feldzuges an Meinem Geburtstage allen Militärpersonen des aktiven Heeres, der aktiven Marine und der Schutze truppen, so weit nicht einem der hohen Bundesfürsten das Begnadigungsrecht zusteht, die gegen sie von Militärbehörden verhängten Disziplinarstrafen sowie die von Militärgerichten des preußischen Kontingents oder vom Gouvernementsgericht Illm verhängten Geld- und Freiheitsstrafen beziehungsweise den noch nicht vollstreckten Teil derselben aus Gnade erlassen, sofern die ihnen auferlegten Freiheitsstrafen sechs Monate nicht übersteigen.

jedoch die Personen sein,

Ausgeschlossen von der Begnadigung sollen 1. die unter der Wirkung von Ehrenstrafen stehen. 2. die während der Strafverhöhung, sofern diese bereits begonnen hat, oder während einer voraufgegangenen Untersuchungshaft sich schlecht geführt haben.

Ist auf Geldstrafe neben Freiheitsstrafe erkannt, so ist die Geldstrafe nur dann erlassen, wenn die Freiheitsstrafe unter diesen Erlaubt fällt. — Gleichzeitig bestimme Ich, daß bei Vorschlägen auf Rückversetzung in die 1. Klasse des Soldatenstandes von Einhaltung der vorgeschriebenen Fristen und Termine während des Krieges abgesehen werden kann. — Ich beauftrage Sie, für die schleunige Bekanntmachung und Ausführung dieses Erlasses Sorge zu tragen.

Großes Hauptquartier, 27. Januar 1915.

gez. Wilhelm. gez. Wild v. Hohenborn.

Niederschlagen von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer.

Ein zweiter kaiserlicher Erlaß besagt: Ich will in Gnaden genehmigen, daß die gerichtlich noch nicht eingeleiteten Untersuchungen gegen Teilnehmer an dem gegenwärtigen Kriege niedergeschlagen werden, soweit sie vor dem heutigen Tage und vor der Einberufung zu den Fahnen begangen, 1. Übertretungen oder 2. Vergehen mit Ausnahme derjenigen des Verrats militärischer Geheimnisse oder 3. Verbrechen im Sinne der Paragraphen 243, 244, 264 des Reichsstrafgesetzbuchs, bei denen der Täter zur Zeit der Tat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte, zum Gegenstande haben. Soweit in anderen Fällen die Niederschlagung der Untersuchung angezeigt erscheint, erwarte Ich Einzelvorschläge. Ausgeschlossen von der Gnadenleistung sind Personen des Soldatenstandes, gegen die wegen begangener Straftaten durch militärgerechtliches Urteil auf Entfernung aus dem Heere oder der Marine oder auf Dienstentlassung erkannt ist oder wird, sowie andere Personen, die mit Rücksicht auf eine Straftat ihre Eigenschaft als Kriegsteilnehmer verloren haben oder verlieren werden. Die Minister der Justiz und des Krieges haben die zur Ausführung dieses Erlasses erforderlichen Anordnungen zu treffen. Wegen Niederschlagung bereits gerichtlich eingeleiteter Untersuchungen gegen Teilnehmer an dem gegenwärtigen Kriege will Ich der Vorlegung eines Gesetzentwurfs entgegensehen.

Großes Hauptquartier, 27. Januar 1915.

gez. Wilhelm.
(Gehen die Unterschriften des Staatsministeriums.)

Der König von Bayern und der Großherzog von Baden haben die Amnestie auf Bayern und Baden ausgedehnt.

Stiftung eines Gedenkblattes für die Gefallenen.

:: Durch das Kriegsministerium wird weiter folgender Erlass des Kaisers zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

Ich will den Angehörigen der im Kampf um die Verteidigung des Vaterlandes gefallenen Krieger des preußischen Heeres in Anerkennung der von den Bewegten bewiesenen Pflichttreue bis zum Tode und in herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust ein Gedenkblatt nach dem mir vorgelegten Entwurf verleihen.

Das Kriegsministerium hat das weitere zu veranlassen.

Großes Hauptquartier, 27. Januar 1915.

gez. Wilhelm R. gez. Wild v. Hohenborn.

Reichsgetreidemonopol.

Beschlagnahme der Getreide- und Mehvvorräte. — Sicherstellung von Fleischvorräten.

:: Der Bundesrat hat am Montag wichtige Beschlüsse für die Sicherstellung der Ernährung unseres Volkes gefasst, die durch WTB., wie folgt, amtlich bekanntgegeben werden:

Der Bundesrat hat eine Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl sowie eine Verordnung über die Sicherstellung von Fleischvorräten beschlossen. Die Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl bringt mit dem Beginn des 1. Februar 1915 eine Beschlagnahme der im Reiche vorhandenen Vorräte von Weizen und Roggen, sowie von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl. Gewisse

Ausnahmen

von der Beschlagnahme, insbesondere für die zusammen einen Doppelzentner nicht übersteigenden Vorräte sind vorgesehen. Infolge der Beschlagnahme ist (mit einzelnen Ausnahmen) die Vornahme von Veränderungen an den beschlagnahmten Gegenständen verboten und jede rechtsgeschäftliche Verfügung über sie nichtig.

Die erwähnten Ausnahmen betreffen das in landwirtschaftlichen Betrieben zur Ernährung der Angehörigen der Wirtschaft und des Gesindes sowie der Naturabrechtingen erforderliche Brotgetreide in bestimmter Höhe sowie das Saatgut. Ferner sind gewisse Ausnahmen in beschränktem Umfang vorgesehen für Händler und Handelsmühlen, Bäcker und Konditoren.

Zur Durchführung der Beschlagnahme ist eine

Anzeigepflicht

vorgesehen, der bis zum 5. Februar zu genügen ist. Das Eigentum an den beschlagnahmten Vorräten soll durch die Enteignungsordnung der zuständigen Behörden auf die Person übergehen, zu deren Gunsten die Beschlagnahme erfolgt ist.

Die Verordnung legt sodann den Mühlen die Verpflichtung zur Vermählung des ihnen zugewiesenen Getreides auf und regelt im einzelnen den Mahlverkehr. Für die Regelung des Verbrauchs wird eine

Reichsverteilungsstelle

errichtet, die die Aufgabe hat, mit Hilfe der Kriegsgetreidegesellschaft für die Verteilung der vorhandenen Vorräte über das Reich für die Zeit bis zur nächsten Ernte zu sorgen. Auf Getreide oder Mehl, das nach dem 31. Jan. 1915 aus dem Auslande eingeführt wird, erstreckt sich die Verordnung nicht. Auf vom Ausland eingeführtes Getreide finden auch die Höchstpreise keine Anwendung.

Die Abgabe von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl im geschäftlichen Verkehr in der Zeit vom Beginn des 26. Jan. bis zum Ablauf des 31. Jan. 1915 ist verboten. Geschäfte, deren Inhaber sich in Beziehung der ihnen obliegenden Pflichten unzuverlässig zeigen, können geschlossen werden.

Die Verordnung über die

Sicherstellung von Fleischvorräten

legt den Städten und den Landgemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern die Verpflichtung auf, zur Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch einen Vorrat an Dauerwaren zu beschaffen und ihre Aufbewahrung sicherzustellen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung kann der Gemeinde oder einem Dritten das Eigentum an Schweinen übertragen werden. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Die vom Bundesrat beschlossene oben mitgeteilte Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl enthält eine Bestimmung, die schon am Dienstag in Kraft trat und besondere Beachtung verdient. Es ist nämlich in der Zeit von Beginn des 26. Jan. bis zum Ablauf des 31. Jan. 1915 die Abgabe von Weizen-, Roggen-, Hafer- und Gerstenmehl im geschäftlichen Verkehr verboten. Ein Zuiderhandeln gegen dieses Verbot ist unter hohe Strafe gestellt. Nicht verboten sind nur Lieferungen an Behörden, öffentliche und gemeinnützige Anstalten, Händler, Bäcker und Konditoren.

Bekanntmachung des preußischen Staatsministeriums.
Das preußische Staatsministerium erläutert folgende Bekanntmachung betreffend die Beschlagnahme des Brotgetreides:

Durch Beschuß des Bundesrates ist die Beschlagnahme aller Brotgetreide- und Mehvvorräte für das gesamte Reichsgebiet angeordnet worden. Im Privatbesitz verbleiben außer kleineren Mengen unter einem Doppelzentner und außer Saatgut nur solche Vorräte, die in landwirtschaftlichen Betrieben zur Ernährung der in ihnen beschäftigten Personen erforderlich sind. Das gesamte Brotmehl wird auf die Kom-

munalverbände nach dem Verhältnis der zu versorgenden Bevölkerung verteilt werden; die kommunalverbände werden den Verlauf der ihnen überwiesenen Vorräte an ihre zu versorgenden Einwohner so regeln, daß jedermann eine entsprechende Menge von Brot und Mehl erwerben kann und daß anderweitig die Vorräte bis zur nächsten Ernte hochsommer voll ausreichen.

In der ersten Übergangszeit werden sich Unregelmäßigkeiten in der Brotverförderung naturgemäß nicht ganz vermeiden lassen, sie werden aber bald und sicher überwunden werden.

Dass die angeordnete Maßnahme weit tiefer in den wirtschaftlichen Leben unseres Volkes eingreift, als anderen bisher vom Bundesrat während des Krieges getroffenen wirtschaftlichen Anordnungen, liegt keinem Zweifel. Sie ist aber geboten, um eine ausreichende und gleichmäßige Ernährung unseres Volles mit Brotgetreide bis zum Ende der neuen Ernte sicherzustellen, und damit eine staatliche und nationale Lebensnotwendigkeit. Die bisherigen Maßnahmen haben sich nicht ausreichend erwiesen, einen sparsamen Verbrauch jeder an sich zwar durchaus ausreichenden, aber dennoch immerhin beschränkten Brotgetreidevorräte zu gewährleisten; insbesondere haben sie nicht vermocht, eine Versättigung des Brotgetreides wieder zu verhindern. Zur Erreichung des Ziels besteht nur zwei Wege: entweder eine ganz auf die ordentliche Erhöhung der Brotgetreidepreise, den starlen Druck den Verbrauch eingeschränkt und natürlich die Versättigung ausgeschlossen hätte, oder eine Beschlagnahme aller Brotgetreidevorräte und ihre Verteilung an die Kommunalverbände nach dem Verhältnis der zu ernährenden Bevölkerung. Um die deutschen Volle in der Kriegszeit eine weitgehende Verteuerung des Brotes zu ersparen, haben die beiden Regierungen sich für den zweiten Weg entschieden.

Die getroffene Maßnahme gibt uns die Sicherheit, daß der Plan unserer Feinde, Deutschland anzuhören, vereitelt ist; sie gewährleistet uns eine ausreichende Brotnahrung bis zur neuen Ernte, macht unser Land auch in diesem wirtschaftlichen Kampfe unbesieglich.

Die unbedingt notwendige, genaue und ziellose Ausführung der Bundesratsverordnung ist zu den Staats- und Kommunalbehörden, insbesondere auch an die bewährten Organe unserer Stadtverwaltung, große Anforderungen zu stellen. Wir hegen den Vertrauen zu den Behörden aller Verwaltungen zu jedem einzelnen Beamten, daß sie sich, auch wenn sie nicht vermögen ihres Amtes zur Wirkung zu berufen, mit allen Kräften für die Durchführung der großen Aufgabe einzusetzen und der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite stehen werden. Der willige Mitarbeiter aller Kreise unseres Volles und seiner wirtschaftlichen Organisationen sind wir gewiß. Jeder einzelne wird sich vor Augen halten, daß die gewisse Pflicht der Befolgung der Anordnungen über die Angabe seiner Vorräte, über das unbedingte Unterlassen jeder Versättigung von Brotgetreide und eine ernste und heilige Pflicht gegen das Vaterland ist, deren Verletzung ihm — ganz abgesehen von der ehrenrührigen Gefängnisstrafe — eine schwere sittliche Schuld aufzubürden würde. Demgegenüber muß jede Rücksicht auf Lebensgewohnheiten und persönliche Interessen zurückstehen.

Der vaterländische Geist und der festen Willen zum Siege, die sich in unserem Volle in dieser gewaltigen Zeit in so erhebender Größe offenbaren, geben uns die Gewissheit, daß jeder Mann und jede Frau im engeren und weiteren Vaterland auch hier gern und opferfreudig ihre Schuldigkeiten tun werden. Wie unsere todesmutigen Truppen drängen auf der Wallstatt, so wollen und werden auch wir Daheimgebliebenen zu unserem Teile den großen Kampf um des Reiches Bestand und Ehre siegreich durchhalten.

Berlin, den 25. Januar 1915.

Das Staatsministerium.

v. Bethmann Hollweg. Delbrück. v. Tirpitz. v. Brieseler. v. Breitenbach. Shdow. v. Trott zu Solz. Frhr. v. Schorlemer. Venje. v. Loebell. Kühn. v. Jagow. Wild v. Hohenborn.

Anzeigepflicht der Haushaltungsverbände.
Zur Durchführung der Anzeigepflicht für Vorräte an Mehl und Getreide wird von den Ortsbehörden nicht nur an alle in Betracht kommenden Gewerbetreibenden, sondern an jeden Haushaltungsverband ein Deklarationsformular überwandt, das der Gemeinde ausgefüllt zurückzusenden ist. Die meisten Privatleute wird sich die Ausfüllung auf die Versicherung beschränken, daß ihre Vorräte nicht größer als ein Doppelzentner sind. Wer aber mehr als einen Doppelzentner Mehl- oder Getreidevorräte hat, ist zu genauen Angaben verpflichtet. Nicht rechtzeitige, falsche oder unvollständige Angaben werden mit Gefängnis bis zu 1500 Mark bestraft.

Unruhen in Portugal.

Offizierrevolte und Rücktritt des Kabinetts.
Verschiedene Nachrichten, die in letzter Zeit vorwievend strengens Befehl aus Portugal kamen, ließen einen erkennen, daß dort nicht alles in Ordnung sei. Es zeigte sich, daß der Plan der Regierung, die Republik auf Seiten der Dreiverbandsmächte in den Krieg eingreifen zu lassen, nicht überall genehmigt wurde. Es wurde bekannt, daß unter den Truppen, die in Angola eingeschifft werden sollten, Revolten ausbrachen waren. Auch blieb es kein Geheimnis, daß die Regierung, die zwar die Mehrheit der Deputierten im Kabinett hinter sich hatte, im Senat auf entschiedenen Widerstand stieß. Schließlich drangen auch schon Nachrichten über Unruhen im Offizierkorps der portugiesischen Armee zu uns. Alle diese Momente trugen dazu bei, daß uns der Inhalt der nachstehenden Meldungen keine große Überraschung bringt:

:: Funchal, 26. Jan. Die „Für. Btg.“ meschte privat aus Lissabon, daß dort eine siegreiche Revolution stattgefunden habe. General Pimenta Castro habe als Diktator alle Gewalt an sich übernommen.

... Lyon, 26. Jan. Der „Lyon Republ.“ teilt die Nachricht mit: Das gesamte portugiesische Kabinett hat demissioniert. General Pimento Castro hat vorläufig den Vorsitz im Ministerium und die provvisorische Führung sämtlicher Porte feuilles übernommen.

Unser „Daily Chronicle“ folgenden Bericht aus Badajoz vom 23. d. M.:

Generalmajor Garvalho begab sich in der Nacht des 19. Jan. mit anderen von den Regimentern der Lissaboner Garnison abgesandten höheren Offizieren zum Kriegsminister und forderte die Aufhebung der Versezung eines Offiziers. Der Kriegsminister beachtete den Protest nicht, sondern hielt an um der Versezung des Offiziers fest. Am folgenden Morgen wollten die Offiziere des 2. und 5. Infanterie-Regiments sowie des 2. und 4. Kavallerie-Regiments und zu dem Präsidenten der Republik gehen und die Entlassung der Regierung fordern, aber die Regierung hatte Maßregeln getroffen. Der Palast des Präsidenten war von Infanterie, Kavallerie und Artillerie bewacht. Auch einige Kasernen waren von Truppen geweckt. 64 Offiziere wurden verhaftet und auf einem Kriegsschiff gebracht. Die Regierung behauptet, die Bewegung sei monarchisch, aber Tatsache ist, daß die Mehrheit der verhafteten Offiziere bekannte Revolutionäre sind. Einige von ihnen haben sogar an der Revolution teilgenommen, welche die Republik begründete. Am 21. Jan. meldeten sich, um ihre Sympathie zu zeigen, die Gefangenen Kameraden zu befinden, die Offiziere des Genitormps mit drei Ausnahmen, ferner fast alle Offiziere des 1. Artillerie-Regiments und der Küstenbatterie einschließlich des Kommandierenden Generals und der Obersten freiwillig als Gefangene.

Die erfolgreiche Durchführung der Auslehnung der Offiziere gegen das bisherige Kabinett läßt es begreiflich erscheinen, daß in dem neuen Ministerium dem Minister hinreichender Einfluß gesichert wird, daß ein Militär-Ministerium

zur Anstellung des zum Rücktritt gezwungenen Kabinetts treten wird. Es wird gemeldet:

Lissabon, 27. Jan. Der Präsident Ariaga hat den General Pimento Castro mit der Bildung eines neuen Ministeriums betraut. In dem neuen Kabinett wird das militärische Element vorherrschen.

Vorales und Provinzielles.

Weisenheim, 28. Jan. Der Geburtstag unseres Kaisers am gestrigen Tage wurde in diesem Jahre in willkommenen Stadt in ruhiger Weise begangen. In den Schulen erwiderten entsprechende Schulfesten statt. Besonders aber fiel der 15. dienst Jahr auf, daß außer den öffentlichen Gebäuden auch viele andere Häuser Flaggensturm angelegt hatten.

Weisenheim, 28. Jan. Die biesige Volksschule feierte am gestrigen Tag den Geburtstag unseres Kaisers in der schönsten Turnhalle. Die einzelnen Nummern der Festfeier ordneten handelten über den Krieg, wie wohl allenfalls

auch der diesjährige Heir des Geburtstages unseres Kaisers

ganz unvergänglich in der Erinnerung bleiben.

Weisenheim, 28. Jan. Kriegstagung des Turnganges Süd-Nassau. Anstelle der sonst üblichen Turntagsoberhöchungen wurde am Sonntag Nachmittag in der reichen Lannenstrasse prangenden Turnhalle zu Schierstein eine Kriegstagung abgehalten, die einen erhebenden Verlauf nahm. Nach Vortrag des „Alt-niederländischen Danzaged“ durch die Gesangabteilung der Turngemeinde Schierstein und erfolgter Begrüßung seitens des Vorsitzenden Steinheimer, gedachte Gauvertreter Kleber-Biebrich zunächst des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers.

Aus der daraus folgenden Berichterstattung des Turnrates hervorgeht, daß von 4800 Mitgliedern rund 1700 Turner im Felde seien, vor diesen sind 56 gefallen, während 188 Turner das Eiserne Kreuz erhielten. In Dankbarkeit

wurde der Hofsiedlung gedacht, ebenso des kürzlich verstorbenen früheren Gauvertreter Lehret Heinz und des Schriftleiters der Kreiszeitung Professor Womser-Buhbach.

Seit Ausbruch des Krieges haben sich die Turner allenthalben in den Dienst des Vaterlandes gestellt, sie waren

besonders bei den Kontrollen, der Zuführung und Auseinandersetzung von Liebesgaben, die Vereinsklassen feierten in reichem Maße

als Wachmannschaften, sind beschäftigt im Sanitätsdienst und bilden vielfach das Rückgrat der neu ins Leben gerufenen Jungwehren. Der Turnbetrieb wird soweit es nur irgend möglich ist aufrecht erhalten, die Notwendigkeit und

der Ruhe des Turnens sind gerade in diesem Kriege herzvorragend zutage getreten. Die Deutsche Turnerschaft hat

etwa 600 000 Streiter gestellt, davon haben bis jetzt etwa

15 000 Turner das Eiserne Kreuz 2. Klasse und 40 Turner

das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten; dazu kommen eine

wunderbare Reihe von Tapferkeitsorden seitens einzelner Staaten

und Befreiungskämpfen.

Was für den Wert des Turnens? Daraus folgt, daß in Friedens-

zeiten unbedingt daran festgehalten werden muß. Die beste

militärische Vorbereitung ist die Teilnahme am Turnen

und geleiteten Turnvereins. — An die Berichterstattung

schlossen sich turnerische Vorführungen, bestehend aus Freizeit- und Turnfertigkeiten, Neulenschwingen der Turner

Anwesen, ferner fesselte die Aufmerksamkeit der

meisten Gruppen vom Turnverein Biebrich: „Der Krieg und seine Freuden“, ebenso gespielten die Einzelvorführungen auf der Geige durch Turner Weiß-Biebrich (Romane von Beethoven und Berceau von Godard), feinfühlig auf dem Klavier begleitet

von Turner Arthur Schneider-Biebrich und die Vorträge,

ausgewählte kriegerische Dichtungen, durch Herrn Höfchspieler Andriano-Biebrich.

Nach all den ausgezeichneten Darbietungen war es kein Wunder, daß, als der Gauvertreter zum Schluss der Tafieren draußen im Felde gedachte und ihnen, sowie unserm lieben Vaterlande ein dreifaches „Gut Heil“ widmete, die Versammlung wie ein Mann sich erhob und begeistert das alte, jetzt von den Soldaten so oft gefüngene Turnertlied anstimmte: „O Deutschland, hoch in Ehren!“

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 28. Jan. Ein erschütterndes Familien-drama hat sich gestern nachmittag in Neu-Kölln abgespielt. Dort vergiftete der 31jährige Arbeiter Hans aus der Oderstraße 41 seine beiden 6 und 5 Jahre alten Söhne Erich und Kurt mittels Gas und erhängte sich darauf. Nur das jüngste Kind konnte ins Leben zurückgerufen werden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

TU Genf, 28. Jan. Die Verhaftung des General-schachmeisters Desclaux erregt in Paris großes Aufsehen. Mit ihm wurde seine Geliebte, eine wohlhabende Dame festgenommen, die in Paris ein großes Luxusgeschäft leitet. Es wird ihnen nicht nur Diebstahl an Militärlieferungen vorgeworfen, sondern auch Unregelmäßigkeiten in der Finanz-verwaltung des Heeres. Desclaux, der Kabinettschef von Hailloux gewesen war, batte zu Beginn des Krieges den Posten eines Stellvertreters der Stadt Paris inne. Seine Geliebte wird angeblich auch der Spionage verdächtigt.

TU Amsterdam, 28. Jan. In einem vom Reuterbüro verbreiteten Bericht wird geflagt, die britische Flotte sei nachts ausgelaufen und habe sich mit den leichten Kreuzern und Torpedojägern vereinigt. Flugzeuge hätten den Feind um 8 Uhr früh gemeldet. Der erste Schuß der „Lion“ sei fehlgegangen. Der zweite habe den „Blücher“ getroffen. Die Deutschen hätten aus allen Geschützen gefeuert und die Kreuzer „Leith“ und „Tiger“ getroffen. 5 deutsche Schiffe hätten allein ihr Feuer auf den „Lion“ gerichtet. Eine Salve des „Prinzess Royal“ sei für das Schicksal des „Blücher“ entscheidend gewesen. Inzwischen seien Torpedojäger mit den umherwärmenden Torpedo-boote und Unterseebooten in ein Gefecht verwickelt worden. Als der „Blücher“ sank, habe er aus seinen hintersten Panzertürmen noch einmal eine Salve abgeschossen.

TU Kopenhagen, 28. Jan. Nihau meldet aus Leith: Zwei Torpedojäger haben hier 50 Mann der Besatzung des deutschen Kreuzers „Blücher“ gelandet. Man glaubt, daß diese Überlebenden nicht in der früher angegebenen Zahl mit eingerechnet sind, die vom Kreuzer „Lion“ gelandet wurden.

TU Kopenhagen, 28. Jan. Der Petersburger Korrespondent der „Berliner Tidende“ meldet: Von militärischer Seite wird vor der Auffassung gewarnt, daß die Deutschen ihre bisherigen Anstrengungen aufgegeben haben sollten, um den russischen Widerstand in Mittelpolen zu brechen und nach Warschau vorzudringen. Es könnte im Gegenteil erwartet werden, daß diese Versuche mit erhöhter Kraft wiederholt werden. Sie werden nur vorläufig gehemmt durch die beinahe unüberwindlichen Transportschwierigkeiten die das westliche Polen um diese Jahreszeit bietet. Zur Überwindung dieser Schwierigkeiten haben die Deutschen bedeutende Arbeitskräfte zur Anlage von Eisenbahnliniens herangezogen. Diese Arbeiten sind jedoch mit großen Be-schwierigkeiten verbunden und schreiten auch deshalb nur langsam fort. Falls es die Absicht der Deutschen wäre, auch nur vorläufig den Vormarsch gegen Warschau aufzu geben, würden sie sicherlich einen Teil ihrer Truppen aus Polen abgezogen haben, um sie auf dem westlichen Kriegschauplatz zu versetzen. Eine solche Truppenverschiebung hat jedoch nicht stattgefunden. Die Deutschen haben im Gegenteil eine einzige dastehende Konzentration in Mittelpolen durchgeführt. Nach verlässlichen Informationen sollen zurzeit auf der nur 90 km langen Front zwischen der Biala und der Mündung der Bzura nicht weniger als 600 000 Mann stehen. Es kommt noch fortwährend neues Kriegsmaterial an. Russische Flieger haben festgestellt, daß die Deutschen im Besitz sind, mächtige Kanonen, wahrscheinlich 40 cm Geschütze an die Front zu schaffen, was aber fast unüberwindliche Schwierigkeiten verursacht. Bis auf weiteres werden die Deutschen aber ziemlich sicher außerstande sein, einen Vorstoß durchzuführen, der im Verhältnis zu den Kräften steht, die sie zur Verfügung haben und das Interesse sammelt sich daher besonders um die Gebiete in Galizien und der Buzowina. Was Galizien betrifft, so ist es namentlich Preyspol, daß das Hauptinteresse in Anspruch nimmt. Es ist nicht wahrscheinlich, daß vorläufig Sturmangriffe größeren Stils auf diese Festung vorgenommen werden können. Man will die damit verbundenen Opfer an Menschenleben vermeiden und will den Hunger das Nötige tun lassen.

TU Paris, 28. Jan. Auf einem Rekognosierungsflug nach den deutschen Stellungen im Oberelsaß ist der französische Aviator G. Montmian, der als Kriegsfreiwilliger ins Heer eingetreten war, tödlich verunglückt. Montmians Flugzeug wurde von den Deutschen unter Maschinengewehrfeuer genommen, und bereits nach kurzer Zeit hatte der Flieger selbst mehrere Verwundungen erlitten. Er hatte noch die Kraft, seinen Apparat innerhalb der französischen Linien zum Landen zu bringen. Er erlag jedoch dann den erlittenen Verletzungen. Montmian war der erste Schüler Pogouds und ist ein tollkühner Kopfflieger. Das französische Fliegerkorps erledigt durch seinen Tod einen empfindlichen Verlust.

TU Paris, 28. Jan. Seit einiger Zeit bereits beschäftigt sich die Pariser Presse mit der sehr wichtigen Frage der Neuergänzung des Explosivbestandes für die Artillerie des Feldheeres. Neben dem Verbrauch an Explosivstoffen seit Beginn des Krieges veröffentlicht der „Tempo“ eine sehr interessante Statistik. Danach dürfte sich der Gesamtverbrauch beider Gegner an Explosivstoffen wie Nitroinsäure, Nitroglycerin, Nitronaphthalin, Schiebaumwolle usw. auf 400 Tonnen täglich, also rund 15 000 jährlich belaufen. Die Herstellung dieser Produkte verlangt in der Praxis einen Verbrauch konzentrierter Salpetersäure, der zwischen dem dreifachen bis zehnfachen Gewicht des herzustellenden

Explosivstoffes schwankt. Sollte der Krieg mithin noch sechs Monate dauern, so werden die Kriegsführenden ca. 750000 Tonnen konzentrierter Salpetersäure verbraucht werden.

TU Wien, 28. Jan. Amlich wird verlaubt am 27. Januar: Im oberen Ungale wurde gestern der Gegner aus seinen Stellungen auf den Grenzhöhen beiderseits des Uzokerpasses geworfen. Einer der wichtigsten Karpathen-pässe, um dessen Besitz im Verlaufe des Feldzuges schon oft erobert gekämpft wurde, der seit dem 1. Januar von den Russen besetzt, besonders stark befestigt und durch mehrere hintereinanderliegende gute Stellungen zäh verteidigt wurde, gelang hierdurch nach dreitägigen Kämpfen wieder in unsern Besitz. Nordwestlich des Uzokerpasses, sowie im Batorza- und Nagy-Alg-Tale dauern die Kämpfe noch an. In Westgalizien und in Polen infolge schweren Schneegestöbers nur mäßiger Artilleriekampf. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höser, Feldmarschallleutnant.

TU Konstantinopel, 28. Jan. Amlich bericht des Hauptquartiers: Im Kanal rückten unsere Truppen von neuem zur Offensive übergehend, in der Richtung auf Oly vor, wichen den Feind, der sich vor ihrer Front befand zurück und erbeuteten eine Menge Kriegsmaterial. Die Russen schickten während ihres Rückzuges das russische Dorf Narman ein, um das dort befindliche Kriegsmaterial nicht in unsere Hände fallen zu lassen.

TU Konstantinopel, 28. Jan. Mehrere Blätter berichten übereinstimmend, aus Dedeagatch angelangte Reisende hätten erzählt, in Dedeagatch sei auf den griechischen König vor einer Woche, als er von einer Truppeninspektion nach der Stadtpräfektur zurückkehrte, ein Attentat verübt worden. Der Attentäter hätte zwei Schüsse auf den König abgegeben. Ob diese getroffen hätten oder nicht, wird nicht angegeben. Es ist vielleicht auch nicht bekannt geworden, da die Polizei den Vorgang möglichst geheimhält. Angeblich haben die Gegner des Ministerpräsidenten Venizelos dem Attentäter die Waffen gegeben.

TU Mailand, 28. Jan. Die römische „Gazetta del Popolo“ meldet schwere Feuerkampfe aus der Provinz Syrakus, namentlich in Bittorio und Scicli. Die Menschen ziehen, Brot und Getreide verlangend, vor die Gemeindehäuser. In Scicli stürmte die Menge das Gemeindehaus und die Getreidespeicher. Die Polizei, die die Plünderung verhindern wollte, wurde mit Steinwürfen empfangen. Von Palermo sind bereits Truppen dorthin abgegangen. Nach anderen Meldungen aus Bari begeben sich dort die Frauen nach dem Gemeindehaus mit der Forderung um Nahrung. Der Bürgermeister bezahlt sofort den Ankauf großer Mengen von Mehl und Polenta auf Gemeindekosten. Außerdem finden in Mailand fast täglich sozialistische Demonstrationen gegen die Versuche der Revolutionäre und Republikaner statt, Gedenkmäler für die gefallenen Garibaldianer zu veranstalten. Die sozialistischen Anhänger der Neutralität fordern diese Demonstrationen mit den Rufen „Abasso la guerra“. Polizei und Gendarmerie muß jedesmal einschreiten, um die Ordnung wiederherzustellen.

Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung.

WTB Großes Hauptquartier, 28. Jan.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der slawischen Küste wurden die Ortschaften Middelkerke und Slupe von feindlicher Artillerie beschossen. Auf den Cramonner Höhen wurden dem Feinde weitere, an den vorgestern eroberten Stellungen östlich anschließende, 500 Meter Schüttengräben entzogen. Französische Gegenangriffe wurden mühselig abgewiesen. Die Feinde hatten in den Kämpfen vom 25. bis 27. Januar schwere Verluste. Über 1500 tote Franzosen lagen auf dem Schlachtfelde. 1100 Gefangene einschließlich der am 27. Januar gemeldeten fielen in die Hände unserer Truppen.

In den Vogesen wurde in der Gegend von Senones und Van-de-Sapt mehrere französische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Ein Offizier und 50 Franzosen wurden gefangen. Unsere Verluste sind ganz gering.

In Ober-Elsäss griffen die Franzosen auf der Front Niederasbach-Heidweiler-Hirzbachwald unsere Stellungen bei Asbach-Ammerzweiler-Heidweiler und am Hirzbachwald an. Überall wurden die Angriffe mit schweren Verlusten für die Franzosen abgewiesen. Besonders schwer waren seine Verluste südlich Heidweiler und südlich Ammerzweiler, wo die Franzosen in Auflösung zurückwichen. 5 französische Maschinengewehre blieben in unseren Händen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unbedeutende feindliche Angriffsversuche nordöstlich Gumbinnen wurden abgewiesen. Bei Biezen zum nordöstlich Sierpz wurde eine russische Abteilung zurückgeschlagen. In Polen sonst keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

Hinweis. Unser heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Gebr. Sinn, G. m. b. H. Bingen bei, welche kommende Woche wieder einen ihrer so beliebten 95 Pg. Werkstücke abhält und worauf wir unsere Leser hiermit besonders aufmerksam machen möchten.

Bekanntmachung.

1. Die Zwischenscheine zu den 5% Reichsschatzanweisungen von 1914 (Kriegsanleihe) können vom

1. Februar d. J. ab

in die endgültigen Schatzanweisungen mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 25. Mai d. J. die kostenfreie Vermittlung des Umtausches.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach Serien und innerhalb der Serien nach Beträgen und Nummern geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen können dort in Empfang genommen werden.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine oben rechts neben der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. Der Umtausch der Zwischenscheine zu den 5% Schulverschreibungen des Deutschen Reichs von 1914 (Kriegsanleihe) — unlängst bis 1. Oktober 1924 — findet vom

1. März d. J. ab

bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstr. 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung — bei letzteren jedoch nur bis zum 22. Juni — statt.

Im übrigen gelten für ihn die für den Umtausch der Reichsschatzanweisungen getroffenen Bestimmungen.

Berlin, im Januar 1915.

Reichsbank-Direktorium

Havenstein. v. Grimm.



In den Kämpfen in Frankreich starb den Helden-tod für unser Vaterland der Gartenbau-Eleve

Jakob Hartwig

aus Frankfurt a. Main.

Die Königl. Lehranstalt betraut den Verlust dieses hoffnungsvollen und braven Schülers, dessen Andenken sie stets hoch in Ehren halten wird.

Der Direktor: Wortmann.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters

Herrn Andreas Schüßler

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonderen Dank der Firma Kaolinwerke, seinen Mitarbeitern, dem Kriegerverein, der Militärmuttergesellschaft, Gewehr-Sektion sowie für die Kranz- und Blumenspenden.

Die tieftauernden hinterbliebenen.

J. d. N.

Frau Andreas Schüßler und Kinder.

Geisenheim, den 27. Januar 1914.

F.J.Petry's Zahn-Praxis

Gegründet Bingen a. Rh., Neubau Mainzerstr. 5^{1/10}

Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter. Deutsches

Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Festhalter können auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht werden. Preise billigt! Spezial: Goldkronen aller Systeme. Unsichtbare Porzellan-Plombe. Schmerzloses Zahnen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinigen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Bekanntmachung.

Behörs Stärkung des Goldbestandes der Reichsbank ist höheren Orts angeregt worden, durch Sammlungen von Haus zu Haus das noch vorhandene Goldgeld gegen Papiergeld umzutauschen.

Die Sammlung wird im Laufe der nächsten Woche vorgenommen werden und wird die hiesige Einwohnerchaft erfordern, den damit beauftragten Personen das Goldgeld auszuliefern.

Bei der Stadtkafe kann nach wie vor Gold umgetauscht werden.

Geisenheim, den 23. Januar 1915.

Der Bürgermeister.

J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Zur Unterstützung der Anpflanzung von Obstbäumen für die Frühjahrsbestellung 1915 wird aus Kreismitteln ein Zuschuss von 50 Pf. für jeden Hochstamm gezahlt, wenn die Anpflanzung im freien Felde erfolgt und der Bezug des Baumes aus einer leistungsfähigen Baum-schule nachgewiesen wird.

Anmeldungen um den Zuschuss haben sofort bei der Bürgermeisterei dahier zu erfolgen.

Geisenheim, den 20. Januar 1915.

Der Bürgermeister.

J. B.: Kremer, Beigeordneter.

Bestens kyanisierte Baumstämme

2^{1/2}, Meter lang, zu 25 Pf. und höher.

Imprägnierte und kyanisierte Pfähle

in verschiedenen Längen und Dicken.

Verschiedene Ia. Sorten Weinbergspfähle sowie Weinbergstäckel, geschn. Schwarten &c. zu haben bei

G. Dillmann.

Deutsches Haus

Empfehl.

1909er Geisenheimer

v. Glas 40 Pf.

Theater-Aufführung

der Freien Vereinigung von Mitgliedern des Rhein-Mainischen Verbandstheaters veranstaltet vom Gemeinnützigen Ausschuss für die Orte Geisenheim, Johannisberg und Winzeln des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung

im „Deutschen Haus“ Geisenheim Sonntag den 31. Jan. 1915 abends 8 Uhr

„Minna von Barnhelm“ oder „Das Soldatenstück“ Lustspiel in Aufzügen v. Lessing

Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Vorstellung

„Rotkäppchen“ Dramatisches Märchen

Hierauf: „Deutsche Weihnacht 1914“ Weihnachtsspiel

Karten bei: A. W. Östern und Peter Dillen, Papierdruck. Abendvorstellung:

1. Pl. (num.) 1.50 M., 2. Pl. (numeriert) 80 Pf., 3. Platz (unnumeriert) 40 Pf.

Kindervorstellung:

1. Platz (numeriert) 50 Pf.

2. " " 30 "

3. " (unnumeriert) 20 "

Cäcilie Geisenheim. Vereinslokal: Nassauer Hof.

Unserem lieben Vorstand den Herren Philipp Ober

Gefreiter im 80. Inf. Regt. zur Erwerbung des Eisernen Kreuzes und zur Beförderung zum Unteroffizier unsere

herzlichsten Glückwünsche!

Vorstand und Mitgliedschaft.

AufVorposten

leisten vortreffliche Dienste die seit 25 Jahren bewährt

Kaiser-Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen

sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verstopfung, Katarrh, Schmerzen, den Hals, Keuchhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkrankungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. bezgl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitanregende, einschmeckende Bonbons

Padel 25 Pf., Dose 50 Pf.

Kriegswandlung 15 Pf. kein Porto

Zu haben in Apotheken

sowie bei:

Carl Kremer Nachl.,

H. Laut, Drogerie,

A. Warzelgau,

G. F. Diorenzi,

Joh. Bador,

H. Östern,

in Geisenheim,

E. Biegel'sche Wwe.,

in Johannisberg

Carl Kremer Nachl.,

H. Laut, Drogerie,

A. Warzelgau,

G. F. Diorenzi,

Joh. Bador,

H. Östern,

in Geisenheim,

E. Biegel'sche Wwe.,

in Johannisberg

Carl Kremer Nachl.,

H. Laut, Drogerie,

A. Warzelgau,

G. F. Diorenzi,

Joh. Bador,

H. Östern,

in Geisenheim,

E. Biegel'sche Wwe.,

in Johannisberg

Carl Kremer Nachl.,

H. Laut, Drogerie,

A. Warzelgau,

G. F. Diorenzi,

Joh. Bador,

H. Östern,

in Geisenheim,

E. Biegel'sche Wwe.,

in Johannisberg

Carl Kremer Nachl.,

H. Laut, Drogerie,

A. Warzelgau,

G. F. Diorenzi,

Joh. Bador,

H. Östern,

in Geisenheim,

E. Biegel'sche Wwe.,

in Johannisberg

Carl Kremer Nachl.,

H. Laut, Drogerie,

A. Warzelgau,

G. F. Diorenzi,

Joh. Bador,

H. Östern,

in Geisenheim,

E. Biegel'sche Wwe.,

in Johannisberg

Carl Kremer Nachl.,

H. Laut, Drogerie,

A. Warzelgau,

G. F. Diorenzi,

Joh. Bador,

H. Östern,

in Geisenheim,

E. Biegel'sche Wwe.,

in Johannisberg

Carl Kremer Nachl.,

H. Laut, Drogerie,

A. Warzelgau,

G. F. Diorenzi,

Joh. Bador,

H. Östern,

in Geisenheim,

E. Biegel'sche Wwe.,

in Johannisberg

Sinn's 95 Woche

Beginn: Montag, den 1. Februar, vormittags 8 Uhr

Der Wunsch billig zu kaufen,

ist gerade jetzt in der schweren Zeit grösser denn je und jede Hausfrau wird unsere Veranstaltung freudig begrüssen. Trotz der enormen Preissteigerungen haben wir wie stets eine Menge vorteilhafter Artikel der maßgebendsten Fabrikanten aller Branchen zusammengestellt und was irgend möglich ist für diesen Preis zu erstehen, finden Sie bei uns in denkbar grösster Auswahl.

Blusen- u. Kleiderstoffe

Doppelbreite Schotten in feinen Farben, weit unter Preis	Mtr. 95 Pf.
Doppelbreite Kinder-Schotten	" 95 "
Blusenstoffe, feine Streifen	" 95 "
Schwarz-weiße Karro's, doppeltbreit	" 95 "
Kleiderstoffe, graue und braune Töne, doppeltbreit, enorm billig	" 95 "
Kleiderstoffe, 110 cm breit	" 95 "
Kleiderstoffe, Nadelstreifen, doppeltbreit	" 95 "
Schwarz Crêpe, doppeltbreit	" 95 "

Ein Posten

130 cm Kostüm-Stoffe	Mtr. 95 Pf.
staunend billig	

Baumwollwaren

8, 2½ oder 2 Meter Fancy, 70 cm, grau und braun	zus. 95 Pf.
2 m Molton für Röcke oder Beinkleider	" 95 "
2 m la. karriert Hemdenflanell	" 95 "
2 m la. bedruckter Planell für Jacken	" 95 "
2 m Schürzenstoff, doppeltbreit, waschecht	" 95 "
1 m Schürzendruck, 120 oder 140 cm breit	" 95 "
1 m Schürzen-Siamosen, 120 cm breit	" 95 "
1 m Kleider-Siamosen, erstklassiges Fabrikat	" 95 "
2½ oder 2 m Bettzeug, 80 cm breit	" 95 "
10, 8 oder 6 Polsterlappen	" 95 "

Eine Kommode-Decke

65/125 cm	95 Pf.
enorm billig	

Weisswaren

an Billigkeit unübertroffen!

2½ m la. Hemdentuch, mittelfüdig, 80 cm	zus. 95 Pf.
2½ oder 2 m la. Cörper Finnet, weiß für Leibwäsche	" 95 "
160 cm breit, la. roh Cretonne für Betttücher	Mtr. 95 Pf.
150 cm breit, weiß Halbleinen für Betttücher	" 95 "
130 cm breit, weiß Bett-Damast, neue Muster	" 95 "
8 m Handtücher, grau mit Rand	zus. 95 "
4 m Handtücher, weiß mit bunten Streifen	" 95 "
8 m Handtücher, weiß Gerstenkorn	" 95 "
8 m Handtücher, grau Drell	" 95 "
2½ m Handtücher, 55 cm, Gerstenkorn	" 95 "
2 m Handtücher, 60 cm, Gerstenkorn	" 95 "
4 od 8 Stück Frühstück-Servietten, la. Damast, gesäumt	" 95 "

2 oder 1 Paar Brise-bises (Scheibenschleier)	95 Pf.
---	--------

Schürzen

Mehrere hundert Dutzend

1 weiße Zierschürze mit Träger und breiter Stickerei	95 Pf.
1 weiße Zierschürze mit Einsatz und Stickerei	" 95 "
1 bunte Zierschürze mit Träger	" 95 "
1 beige Zierschürze mit Träger, Einsatz und Spitze	" 95 "
2 Satin-Zierschürzen, bunt	zus. 95 "
1 bunte Blusezschürze, völlig weit, 2 Ausführungen	" 95 "
1 la. Druck-Hausschürze, 120 cm breit	" 95 "
1 weiße Kinder-Schürze mit Faltenvolant und Stickerei, Größe 45 bis 80 cm	" 95 "
1 Kinderschürze, gestr. Siamosen, waschecht, 45-80 cm	" 95 "
1 Kinderschürze, Tupfen-Cretonne, waschecht, 45-80 cm	" 95 "
2 Knatenschürzen, gestr. u. einfarbig, 45-55 cm, zus.	" 95 "
1 Hindenburg-Kittel, getupft mit Borde	" 95 "

Wäsche

Unvergleichlich billige Angebote!

1 Damen-Hemd, weiß mit Bogen	95 Pf.
1 Damen-Hose, weiß mit Spitze	" 95 "
1 Untertaille, weiß mit Stickerei	" 95 "
1 Nachttjacke	" 95 "
1 Kopfkissen mit Bogen	" 95 "
5 Erstlingshemden	zus. 95 "
2 Wickeldecken, Eiderflanell	zus. 95 "
1 Velour-Ueberzieh-Jäckchen, weiß oder rot	" 95 "
1 bunte Damen-Hose, gebogt	" 95 "
1 bunter Anstands-Rock, gebogt	" 95 "
2 Mädchen-Hosen bunt	zus. 95 "
1 gestricktes Kinder Röckchen mit Leib	95 Pf.
1 Frottier-Badetuch, 95/00 cm, weiß	" 95 "
1 Frottier-Handtuch, 50/110 cm, weiß	" 95 "

Tapisserie

1 Canefas-Ueberhandtuch, gezeichnet, mit Blende	95 Pf.
1 Herd-Wandschoner, gezeichnet, mit Blende	" 95 "
1 Herd-Wandschoner, fertig gestickt, mit Blende	" 95 "
1 Tisch-Wandschoner, Canefas gezeichnet	" 95 "
1 Erbstill-Garnitur, 1 Läufer, 2 Schoner	" 95 "
1 Waschtisch-Decke, Canefas, gezeichnet	" 95 "
1 Waschtisch-Decke, leinenartig, gezeichnet	" 95 "
1 Sofakissen, angefangen, mit Material	" 95 "
1 Sofakissen, fertig, weiß oder grau, mit Franze	" 95 "
1 Läufer, fertig gestickt, Spann- und Knöpfchenstich	" 95 "
1 Läufer, fertig gestickt, mit Hohlsaum	" 95 "
1 Läufer, weiß, mit Lochstickerei, Spitze und Einsatz	" 95 "
1 Decke, weiß, mit Lochstickerei, Spitze und Einsatz	" 95 "
1 Decke, fertig gestickt, mit Hohlsaum oder Franze	" 95 "
1 Kaffeewärmer, fertig gestickt oder gezeichnet	" 95 "
2 Korbtuchdecken mit Blende, extra groß	" 95 "

Stickereien und Festons

Volant-Stickerei mit Einsatz und Fältchen	Mtr. 95 Pf.
Breite Stickerei für Röcke und Blasen, bis 10 cm breit	" 95 "
2 Stück à 4½ m Stickerei	zus. 95 "
2½ m breite Stickerei, für alle Zwecke passend, zus.	95 "
4½ m weiße Stickerei-Spitzen und Einsatz	zus. 95 "
10 oder 18 m weiße Wäsche-Festos	Stück 95 "
10 m Wäschebördchen, weiß oder bunt	Stück 95 "

Trotz der hohen Woll-Preise!

1 Posten gestrickte Damen-Strümpfe, reine Wolle	95 Pf.
1 Posten Cashemire-Strümpfe, gestickt	
1 Posten Damen-Handschuhe, gestrickt	

Herren- und Militär-Artikel

1 Paar feldgraue Handschuhe, gefüttert	95 Pf.
1 Kopfschützer, reine Wolle	" 95 "
1 Ohrenschützer und 1 Pulswärmer	zus. 95 "
1 Paar Schießhandschuhe, reine Wolle	" 95 "
1 Normal-Leibbinde	" 95 "
2 Paar Fußwärmer „Neudeutschland“	zus. 95 "
1 Paar wollene Socken, schwarz oder grau	" 95 "
1 Paar la. Hosenträger	" 95 "
1 Paar la. Endwell-Hosenträger	" 95 "
1 Selbstbinde oder Regatten	" 95 "
1 oder 2 Herren Sport Mützen	" 95 "

Herren-Steh- und Stehumleg-Kragen

8 Stück zus. 95 Pf.

Modewaren

1 schwarzer Sammt-Gummi-Gürtel	95 Pf.
2 schwarze Sammt-Gummi-Gürtel	" 95 "
1 Leder-Hürtel mit elegantem Schloß	" 95 "
1 Blusen-Kragen, Spachtel oder Tüll	" 95 "
1 Jabot, Tüll mit Spitze	" 95 "
1 Tüll-Weste, weiß oder crème	" 95 "
2 Handtaschen, groß	" 95 "
1 Käppi-Handtasche	" 95 "

Taschentücher

Ein Angebot ohnegleichen!

100 Dtzd. Buchstabentücher, weiß, gebrauchsfertig	6 Stück 95 Pf.
100 Dtzd. Buchstabentücher, weiß mit bunter Kante gebrauchsfertig	6 Stück 95 "
100 Dtzd. la. w.-Röte Taschentücher, ausgewaschen, mit Effektkante	6 Stück 95 "
Reinleinene Taschentücher	4 Stück 95 "
Farbige Herrentaschentücher, Arabes, extra groß	5 Stück 95 "

Sinn's 95 Woche

Haushalt- und Wirtschafts-Artikel!

Unsere sämtlichen Schaufenster sind mit 95 Pf.-Artikeln dekoriert.

Außerst günstige Kaufgelegenheit für Brautleute, Wirts und Private!

In allen Abteilungen sensationell billige Schlager und Neuheiten!

Emaillewaren

Besonderer Schlager!

1 Kaffee- und 1 Milchkanne, weiß zusammen 95 Pf.

1 Kochtopf mit Deckel, 24 oder 22 cm	95 Pf.
3 Nudelpfannen m. Stiel, 12, 15 u. 18 cm, zus.	95 "
2 Nudelpfannen ohne Stiel	95 "
3 Schlüsseln, weiß, 18, 26 u. 32 cm, zus.	95 "
3 Schlüsseln m. Dekor, 18, 24 u. 30 cm, zus.	95 "
1 Waschschlüssel, oval, 36 cm	95 "
1 Waschschlüssel u. 1 Nachttopf, weiß, zus.	95 "
1 Teigschlüssel mit Henkel, 36 cm	95 "
1 Teigschlüssel, oval, 40 cm	95 "
1 Salatseher, 26 oder 28 cm	95 "
1 Essenträger und 1 Kaffeeflasche	95 "
1 Milchkanne, 2 Liter	95 "
1 Kaffeekanne, dekoriert, 14 cm	95 "
3 Milchtöpfe, 10, 12 und 14 cm	95 "
1 Milchkocher, Netz-Email, 14 cm	95 "
1 Wasser-Konsole, Netz-Email	95 "
1 Zwiebelbehälter, Netz-Email	95 "
1 Sand-, Seife-, Soda-Garnitur	95 "
1 Löffel-Garnitur	95 "
1 Eimer, glatt, 28 cm, o. 1 Eimer, dekor.	95 "

Besonderer Schlager!

1 Toilette-Eimer 95 Pf.
24 cm, weiß

Porzellan

6 Porzellantassen m. Untertasse, dek.	zus. 95 Pf.
4 weiße Speiseteller, Feston, tief o. flach	95 "
3 Feston-Schlüsseln für Gemüse	95 "
1 Fleischplatte, 1 Menage u. 1 Senftonne	95 "
3 tiefe oder 3 flache Teller, indisches blau	95 "
2 große Kuchenteller, indisches blau	95 "
2 große Salatieren, indisches blau	95 "
1 Butterglocke, indisches blau	95 "
4 Dessertsteller, indisches blau	95 "
8 oder 4 Kindertassen mit Untertasse	95 "
1 Kaffee-Service, 4 teilig	95 "

Steingutwaren

10 Speiseteller, tief oder flach	zus. 95 Pf.
Salz- und Mehlfäß und 3 Dessertsteller	95 "
Salz- und Mehlfäß mit Dekor	95 "
1 Suppenschüssel, 3 tiefe u. flache Teller	95 "

Besonderer Schlager!

1 Wasch-Garnitur mit schönem Dekor, 4-teil. oder 6 Stück Kaffeetassen mit Untertassen zus. 95 Pf.

2 Schlüsseln, 1 Fleischplatte	zus. 95 Pf.
1 Satz Schlüsseln, bunt, 6 teilig	" 95 "
2 Kuchenteller mit Dekor	" 95 "

Glaswaren

10 Bierbecher mit Goldrand	zus. 95 Pf.
4 oder 3 Perlseidel	95 "
1 Bierkrug, 3 Gläser und 1 Tablet	95 "
3 Buchstabenteller	95 "
6 Glas-Schlüsseln	95 "
1 Bierseidel mit Deckel	95 "
1 Blumen-Kübel	95 "

Besonderer Schlager!

5 Porzellantassen m. Untertasse
indisch blau oder 5 Porzellantassen
mit Untertasse, Goldrand zus. 95 Pf.

Galanterie und Luxus

Besonderer Schlager!

12 Stück Illuminations-Lämpchen
4 Stunden Brenndauer zus. 95 Pf.

1 Rahm-Service u. 1 Brotkorb m. Einlage zus.	95 Pf.
1 Likör-Service	95 "
1 Cakes-Dose	95 "
1 Gelee-Dose	95 "
1 Butter-Dose mit Nickel-Deckel	95 "
1 Wasser-Service	95 "
1 Cabaret	95 "
1 Eier-Service, Nickel	95 "
1 Rauch-Service	95 "
1 Schmuck-Dose, massiv	95 "
1 Nickel-Brotkorb mit Majolika-Einlage	95 "
1 Brotkorb, geflochten, mit Nickelrand	95 "
1 Feuerzeugständer mit Aschenbecher	95 "
1 Cabinet- oder 2 Visit-Photographie-Rahmen	95 "

Besonderer Schlager!

1 gerahmtes Wandbild in prachtvoller Ausführung 95 Pf.

Lackierte Blechwaren

1 Gebäck-Kasten, groß	95 Pf.
1 Brotkasten groß	95 "
1 Petroleum-Kanne, 3 Liter	95 "
1 Holzkaffeemühle	95 "
1 Zink-Eimer, 28 cm	95 "
1 Zinktopf mit Deckel, 18 cm	95 "

Besonderer Schlager!

1 Garnitur, bestehend aus 1 Springform, 1 Puddingform, 1 Haarsieb, 1 Kaffeesieb, 1 Trichter und 1 Kartoffelschäler 95 Pf.

1 Marktetasche aus Ja. Wachstuch	95 "
1 Basttasche mit Lederhenkel	95 "
1 Cocos-Tür-Vorlage	95 "
2 Tür-Vorlagen	zus. 95 "
1 m Ja. Wachstuch, diverse Muster	95 "
1 m, 67 cm breiter Läuferstoff	95 "
1 Bettvorlage, Tapestry-Gewebe	95 "

Große Preisermäßigung auf sämtliche

Damen- und Kinder-Konfektion

SINN

BINGEN, am Markt

Bedarfs-Artikel

Eine eiserne Bratpfanne 95
blank, mit Holzgriff, 28 cm

1 Waschleine	95 "
1 Wäschetrockner, verzinkt	95 "
1 Waffelbäckerei	95 "
1 Kartoffelpresse	95 "
1 Reibmaschine	95 "
1 Springform, 26 cm	95 "
1 Nickel-Tablett	95 "
1 Kamm-Kasten mit Seife und Kamm	95 "
1 Aermelbrett mit Bügeleisen	95 "
1 Kleiderleiste, 4 Haken	95 "
1 Kehr-, 1 Kohlenschaufel und 1 Schürhaken	95 "

1 Holz-Garnitur, 2 Fleischbretter, 1 Frühstücksbrett, 1 Messerputz Brett, 1 Fleischklopfer und 1 Kartoffelstampfer 95 Pf.

1 Reise-Wichsgarnitur, besteh. aus Blech-Dose, Schmutz-, Auftrag- und Glanzbürste	95 "
1 Salonfeger-Garnitur, besteh. aus Wandbrett mit Möbelbürste und Teppichfeger	95 "
1 Bürsten-Garnitur, besteh. aus Kleider-, Abseif-, Handwasch-, Wachs-, Schmutz- und Auftrag-Bürste	95 "
1 Garnitur, bestehend aus Wandbrett, Kleider- und Hutmühle	95 "
1 Garnitur, bestehend aus Schaufel und Tafelbürste	95 "
1 Klosett-Bürstenhalter, bestehend aus 1 Wandbrett mit Klosett-Bürste und Napf	95 "
1 Haarbesen und 1 Handfeger	95 "
1 Schrupper, 1 Abseifbürste und 1 Aufnehmer	95 "

3 Metalltopf-Feger „Sico“ und 3 Aufnehmer, gute Qualität zus. 95 Pf.

6, 5 oder 3 Aufnehmer	95 "
1 Fensterleider, extra groß	95 "
4 Rollen Butterbrot-Papier	95 "
10 Rollen Klosett-Papier	95 "
1 Kinderstuhl, Hartholz	95 "
12 Eßgabeln	95 "
6 Aluminium-Gabeln	95 "
12 Kaffeelöffel	95 "
5, 4 oder 3 Stück Eßlöffel	95 "

1 offener Marktkorb	95 "
1 Deckelkorb mit Patent-Henkel	95 "
1 Papierkorb	95 "
1 Bast-Bürstenhalter	95 "

1 Stellspeigel, gross
1 Kammgarnitur, 4 teilig
1 grosser Wandspiegel, gerahmt 95 Pf.